

Nordseeküste Deutschland, Holland und Belgien **Teil 1**

29. August bis 26. September 2008



Typisch holländische Vorgartengestaltung

Die vielbesungenen Nordseewellen einmal genauer zu besichtigen, ist diesmal unser Wunsch für eine Herbstreise.

Um das Rad nicht neu erfinden zu müssen und um Nerven zu sparen, verwendeten wir auch diesmal viele Tipps aus anderen Reiseberichten. Allen voran die bewährten, informativen Beschreibungen von Peter Treitler. Unser tierischer Begleiter war auch diesmal wie immer, unsere Schäferhündin Asta.

29. Aug. 2008

Wunderschöner Herbsttag. Wir starten um 13 Uhr in **Wels OÖ**. Über die A8, dann über die deutsche A3 gelangen wir nach **Kitzingen a. Main**. Dieser vorbildliche Stellplatz, direkt am Flussufer gelegen, ist natürlich bei unserer Ankunft um 18 Uhr vollkommen belegt. Doch am Parkplatz davor ist's genauso schön. Ein kleiner Stadtpaziergang dem Mainufer entlang, beschließt diesen ersten Reisetag.



Kitzingen am Main

30. Aug. 2008

Weiter geht's nach **Lohr a. Main**. Mit viel Glück - es ist gerade Flohmarkt am Stellplatzgelände - ergattern wir einen Parkplatz. Nach einer Runde durch das bunte Treiben, starten wir eine Besichtigung durch die wunderschöne Altstadt mit ihren prachtvollen Fachwerksbauten.



Lohr am Main

Es ist Samstag und beim lautstarken Flohmarkt ist kein Ende abzusehen. Wir sind eingeklemt zwischen den privaten Wohnwägen der Händler, deren Stimmen keineswegs auf Zimmerlautstärke eingestellt sind.

So verlassen wir nachmittags diesen Ort und eilen weiter nach **Fulda** am gleichnamigen Fluss.

Der Stellplatz, eingebunden in parkähnliches Gelände, beherbergt noch einige Freizeitanlagen.

In der Stadt selbst besichtigen wir vor allem das landesfürstliche Schloss mit Orangerie und den mächtigen Dom. Im Schlosspark, in dem in den Rasenflächen keine "Auch du?"- Elefantenschilder vor dem Betreten warnen, bewundern wir noch lange den Regenbogen, den der Wasserstaub des Springbrunnens zaubert.



Stadtschloss Fulda mit Orangerie

31. Aug. 2008

Entlang der Fulda fahren wir heute nach **Rotenburg** an derselben. Ein Stellplatz, wie er sein soll. Die Fahnen der Sponsorenfirmen, vornehmlich Wohnmobilhersteller, wehen stolz im Wind.

Wieder ein nettes, sauberes Städtchen mit den typischen Fachwerkhäuschen.



Schloss Neuburg a/d Fulda



ehem. Frauenhaus

1. Sept. 2008

Beim Verlassen des Platzes an der Entsorgungsstation spielt uns die Wasserpumpe einen Streich. Der bereits leere Wassertank dürfte den von Frauenhand gelenkten Leerlauf der Pumpe übel genommen und den Sicherungsautomaten verständigt haben. Bei der Suche nach ihm, hätte die nicht ausgefolgt, weil nicht existierende Betriebsanleitung des nagelneuen Womos, sicher geholfen. So ist's eben mit Exoten.

Der Stellplatz in **Hann. Münden** ist unser nächstes Ziel.

2. Sept. 2008

Die Besichtigung der schönen Altstadt ist mittags abgeschlossen. Und weiter geht's entlang der **Deutschen Märchenstraße** nach **Bodenwerder**, der Heimat des Tausendsassas **Münchhausen**. Damit seine höchst bemerkenswerten Heldentaten nicht in Vergessenheit geraten, erinnern entlang der Promenade



Münchhausen auf der Reise zum Mond.....



....beim Entenflug...



....mit halbem Pferd

auf Schritt und Tritt die in Bronze gegossenen Episoden. Am örtlichen Stellplatz verbringen wir eine ruhige Nacht.



Bürgerhäuser in Minden



Historische Pracht in Minden



Dom zu Minden

3. Sept. 2008

Weiter geht's über **Minden, Bremen** (Besichtigung 2006) nach **Bremerhaven** Stellplatz Doppelschleuse und ergattern dort einen der letzten Stellplätze.



Vom Stellplatz Doppelschleuse Blick auf die "Havenwelten"

4. Sept. 2008

Nach klar Womo fahren wir per Fahrrad durch das Hafengelände und besichtigen das **Deutsche Schifffahrtsmuseum**.

Eine eindrucksvolle Schau aller Schiffstypen bzw. ihrer Modelle. Im Freigelände kann man auf diversen Lotsenschiffen, einem U-Boot u.a. das Steuerrad selbst in die Hand nehmen und von fernen Ländern - träumen.

Ein weiteres Highlight ist der **Fischereihafen** auf dem wir uns mit Fischköstlichkeiten eindecken.



Steuerbord oder Backbord, das ist hier die Frage



Schifffahrtsmuseum



U-Boot Eingeweide

Nachmittags wird's "kurvenreich". Entlang des **Jadebusens** komme wir über **Wilhelmshaven** nach **Horumersil** einem sehr schönen Nordseekurort. Der saubere Stellplatz befindet sich direkt an der Mole. Die werten Kurgäste bekommen hier die vollkommen heile Welt geboten. Etwas zu heil für unseren Geschmack. Soweit das Auge reicht kurz geschorener englischer Rasen. Dazwischen schlängeln sich kilometerweit klinkergepflasterte Wege, die man möglichst nicht verlassen sollte. Der Großstadtmensch sieht hier in fein eingezäunten Weiden auch kuschelige Schafe und bunte Rinder. Und man erinnert sich beim Anblick der Milchpackungen im Supermarkt gern wieder an den schönen Aufenthalt: "Ja, genau so war es."



Stellplatz Horumersil

5. Sept. 2008

Etwas Regen in der Nacht, doch schon bald klart es wieder auf. Vormittags besuchen wir das Salzwasser-Thermalbad. Auch dieser Eintritt ist im Parkticket enthalten. All inclusive.

Und schon geht's weiter. Über **Jever** und **Aurich** kommen wir nach **Emden**. Der Stellplatz in der ersten Reihe direkt an der Kaimauer ist um diese Zeit schon belegt. Aber auch dahinter ist's noch schön. Die Stadt selbst mit ihren heimeligen Fußgängerzonen in denen sich unzählige kleine Geschäfte befinden, erinnert keineswegs an eine Industriestadt.

Dass sich Industrie von Weltformat hier befindet, erfahren wir bei einer interessanten Hafenrundfahrt am Nachmittag.

Am Stellplatz treffen wir heute auf den ersten Österreicher, einem Villacher. Nein, er hätte sich nicht verirrt, sagt er, aber auch wir wären die ersten Exemplare seiner 3-wöchigen Deutschlandreise. Was ist nur los mit den Ösis. Wollen die denn alle nur nach "Tschaorle"?



Rathaus Emden



Auch "Kultur": Dat Otto Huus

6. Sept. 2008

Und schon geht's weiter nach der Kleinstadt **Weener**. Ein netter Stellplatz direkt an der Kaimauer am **Alten Hafen**. Direkt neben uns eine Dampfbarkasse, die gerade von jungen Leuten liebevoll restauriert wird. Auch hier wieder sehr saubere Sanitäreanlagen inkl. Dusche. Na ja, der deutsche Camper verlangt nicht nur saubere Toiletten - er hat sie auch.



*Alter
Hafen
in
Weener*



7. Sept. 2008

Abfahrt nach Holland. An das ungewohnte Streifenmuster auf den Straßen (Mittellinie, Randbegrenzung etc.) und deren Geschwindigkeitsaussage hat man sich schnell gewöhnt. Erste Station machen wir auf einem privaten Stellplatz in **Grootegast**, einem kleineren Ort im Westen der Provinz **Groningen**.

Überaus freundliche Gastgeber. Schöne Anlage inkl. Dusche u. WC zum günstigen Preis. Das Wetter ist übrigens weniger freundlich zu uns, denn es schüttet in Strömen.

8. Sept. 2008

Auch am Morgen Aprilwetter. Wir verlassen gegen Mittag die grüne Wiese und fahren westwärts durch die Provinz **Friesland** auf einen ACSI Campingplatz in **Woudsend**. Im typisch holländischen, daher blitzsauberen Ort, sehen wir auch die erste Windmühle. Kein Touristen-Schnick-Schnack, sondern von einem mehlweißen, Säcke schleppenden Müller sorgsam bedient.



Jö schau a echte Windmühl'



mit Müller

9. Sept. 2008

Unser nächstes Ziel ist ein Campingplatz in **Amstelveen** ("Camping Amsterdam"), einem Vorort von Amsterdam. Von hier aus werden wir morgen die Hauptstadt besichtigen. Mit dem Rad wären 11 km zu strampeln. Wir wählen die Öffis.

10. Sept. 2008

Unsere letzte Fahrt mit Bus oder Bahn liegt Jahrzehnte zurück und wir haben daher vom Fahrkartenzirkus null Ahnung. Ein überaus freundliches Personal macht aber Bus- und Metrofahrt nach **Amsterdam** zum Alltagserlebnis. Die Stadt selbst ist natürlich sehr sehenswert. Die stolzen Bürgerhäuser entlang der Grachten (Wasserstraßen) zeugen vom Wohlstand der einstigen Kolonialmacht. Die Geschäfte der Innenstadt könnte man in 3 Gruppen einteilen. Mode, Schmuck und Bars. Hier eine schlichte Bäckerei zu finden ist ein Kunststück. Das Rad fahrende Volk genießt hier einen Sonderstatus. Plage oder Vorbild für Städte in unseren Regionen?

Weiter im Teil 2

